

AUSGABE AUGUST 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,



auch wenn das Bild schon ein bisschen herbstlich daherkommt, heute erhalten Sie unsere Sommerausgabe des Newsletters. Wir haben unseren diesjährigen Betriebsausflug Corona gerecht im Sollinger Wald verbracht und viel über Ökologie und Umgang mit Bäumen gelernt. Aber nun zu aktuellen Gleichstellungsthemen. Nach der kurzen Erholung haben wir für Sie den Newsletter zusammengestellt und wünschen Ihnen viel Vergnügen mit der aktuellen Ausgabe sowie eine schöne Sommerzeit!

Silke Gardlo und
die Online-Redaktion von *Gleichberechtigung und Vernetzung*

INHALT

IN EIGENER SACHE
AKTUELLE AKTIONEN
KALENDERBLATT DES MONATS
FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR
AUSSTELLUNG
FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE
STELLENAUSSCHREIBUNGEN
IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

IN EIGENER SACHE

26. Bundeskonferenz in Flensburg - Wir sind dabei!

Vom 29. August bis 1. September 2021 findet die 26. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in digitaler Form statt - und Gleichberechtigung und Vernetzung ist wie gewohnt dabei!

[Besuchen Sie uns an unserem virtuellen Stand!](#)

AKTUELLE AKTIONEN



Entdeckungstour durch das Land Brandenburg

Im Rahmen der Brandenburgischen Frauenwoche lädt die Potsdamer Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth Potsdamer Frauen am 22. August 2021 auf eine Entdeckungstour durch das Land Brandenburg ein. Unter dem Motto "Superheldinnen am Limit" werden bei der Bustour vier Stationen in vier verschiedenen brandenburgischen Städten angesteuert. Die Stationen: Clara-Zetkin-Gedenkstätte in Birkenwerder, Erinnerungsort Frauenrechtlerin Emma Ihrer in Velten, Werkstätten der Keramikerin Hedwig Bollhagen in Marwitz und auf den Spuren der jüdischen Lyrikerin Gertrud Kolmar in Falkensee. www.potsdam.de



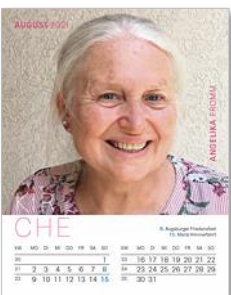
© Hochschule Macromedia

München: Kampagne gegen sexistische Werbung

Die Hochschule Macromedia und die Ströer Media Deutschland GmbH haben die Siegermotive einer Kampagne gegen sexistische Werbung vorgestellt. Die Motive sind ab August 2021 auf 500 digitalen Plakatflächen, Ganzflächen und 18/1-Großflächen im gesamten Stadtgebiet München zu sehen. Schirmpatin des Studierendenprojekts ist Münchens 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden.

Ein Semester lang haben Münchener Studierende aus dem Studiengang Medienmanagement B.A. (Markenkommunikation und Werbung, Eventmanagement, Musikmanagement sowie Medien- und Kommunikationsmanagement) mit Ströer kooperiert. Dabei haben sie die Rolle einer Kreativagentur eingenommen und die Kampagne inhaltlich und strategisch konzipiert sowie ergänzend eine crossmediale Social-Media-Kampagne entwickelt. [weiterlesen >>>](#)

KALENDERBLATT DES MONATS



Zwölf von uns - Angelika Fromm: Kirche

Der Kalender von Gleichberechtigung und Vernetzung e.V. 2021 stellt zwölf Frauen vor, die sich besonders einsetzen, um unsere Welt gerechter zu machen. Hier unser Beitrag für den Monat August: Angelika Fromm ist fest in ihrer Kirche verankert. "Lila Stola" heißt die Kirchenfrauenbewegung aus Mainz, die sie 1997 initiierte, und die weltweit vernetzt ist. Erklärtes Ziel der

Bewegung ist es, die dominante Entscheidungsbefugnis der Männer in der römisch-katholischen Kirche mit der Geschlechterapartheit zu beenden.

[weiterlesen >>>](#)

FACHLITERATUR, BROSCHÜREN UND MEHR



BMFSFJ: Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung auch in Fremdsprachen erhältlich

Anlässlich der Sommerferien und der Reisezeit stellt das Bundesfamilienministerium den Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung (englisch: female genital mutilation, kurz: FGM) in verschiedenen Sprachen bereit. Er soll Mädchen vor einer Genitalverstümmelung im Ausland schützen und Familien davon abhalten, diese während ihrer Reisen in die Herkunftsländer vorzunehmen. Der Schutzbrief kann den Familien und ihren Töchtern helfen, sich dem gesellschaftlichen und familiären Druck in den Herkunftsländern entgegenzustellen, die weibliche Genitalverstümmelung durchzuführen. Auf der Website des Bundesfamilienministeriums kann er in deutscher, englischer, französischer, portugiesischer und arabischer Sprache, sowie in den Sprachen Amarisch, Dari, Farsi, Indonesisch, Kurmandschi, Mandinka, Somali, Sorani, Wahili Tigrinya und Urdu heruntergeladen und als Druckfassung bestellt werden.

Schutzbrief informiert über rechtliche Folgen

Der FGM-Schutzbrief ist im Passformat gehalten und informiert über die Strafbarkeit weiblicher Genitalverstümmelung - auch wenn sie im Ausland durchgeführt wird - sowie über den drohenden Verlust des Aufenthaltstitels. Er ist von den Leitungen von fünf Bundesministerien unterzeichnet. Die Inhalte sind eng mit den zuständigen Ressorts der Bundesregierung, Ländern und Nicht-Regierungsorganisationen abgestimmt worden.

Weibliche Genitalverstümmelung

Die weibliche Genitalverstümmelung wird in vielen Ländern an Mädchen vorgenommen. Weltweit sind mehr als 200 Millionen Frauen davon betroffen. Allein in Deutschland leben an die 67.000 Frauen, die solch eine Genitalverstümmelung über sich ergehen lassen mussten.

Die weibliche Genitalverstümmelung ist eine schwere

Menschenrechtsverletzung und verstößt gegen das Recht auf körperliche und psychische Unversehrtheit. Dabei werden die äußeren weiblichen Genitalien der Mädchen teilweise oder vollständig entfernt oder andere Verletzungen der weiblichen Geschlechtsorgane vorgenommen, ohne dass dafür medizinische Gründe vorliegen. Meistens erfolgt die Verstümmelung ohne Betäubung mit Rasierklingen oder Messern. Betroffene Frauen leiden ihr Leben lang unter Schmerzen und gesundheitlichen Problemen.

Der Schutzbrief steht im Publikationsservice auf der [Website des Bundesfamilienministeriums](#) in den genannten Sprachen zum Herunterladen und Bestellen bereit. Quelle: [BMFSFJ, 06.07.2021](#)



Gesundheitsbericht Hebammen in Niedersachsen

Hebammen leisten einen wertvollen Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung und Begleitung von Schwangeren und Müttern sowie ihren Neugeborenen und Säuglingen. In Niedersachsen drohen jedoch, wie auch in anderen Bundesländern, Versorgungsengpässe bei der Betreuung von Schwangeren vor, während und nach einer Geburt durch eine Hebamme bzw. einen Entbindungspfleger. Um die Versorgungslage objektiv einschätzen zu können, hat das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (NLGA) einen Bericht zur Datenlage der Hebammenversorgung in Niedersachsen für das Jahr 2019 vorgelegt.

Für das Jahr 2019 haben 44 von 45 niedersächsischen Stadt- bzw. Landkreisen im Rahmen der Jahresstatistik Daten zur Anzahl der Hebammen weitergeleitet. Dort waren insgesamt 2.281 Hebammen tätig. Gut die Hälfte von ihnen war überwiegend im Krankenhaus beschäftigt. Wiederum die Hälfte der hauptsächlich im Krankenhaus arbeitenden Hebammen übte ihre Tätigkeit zusätzlich auch freiberuflich aus. Einer überwiegend freiberuflichen Tätigkeit gingen in Niedersachsen 49% der Hebammen nach. 7,2% der überwiegend freiberuflich tätigen Hebammen führten neben Vor- und Nachsorge auch außerklinische Geburtshilfe durch. Insgesamt führten 54,4% der niedersächsischen Hebammen auch Geburten durch.

Im Vergleich zu den zwei Vorjahren ist die absolute Anzahl der Hebammen in Niedersachsen 2.023 (2017) über 2.016 (2018) auf 2.281 (2019) deutlich angestiegen. Damit ist auch die rechnerische Versorgungsquote pro 100.000 Frauen im gebärfähigen Alter mit 173,5 höher als zu vor (2017:

156,5, 2018: 155,9). Auch die Zahl der Hebammen, die Geburtshilfe durchführen, ist im Zeitraum von 2017 bis 2019 um 20% auf 1.244 Hebammen angestiegen. Somit ist auch die Quote der Hebammen pro 10.000 Geburten gestiegen: Im Vergleichszeitraum ist die Anzahl der Hebammen, die Geburtshilfe leisten, von rund 150 auf über 170 Hebammen pro 10.000 Geburten angestiegen. 17 Land- und Stadtkreise verzeichnen 2019 gegenüber 2018 ein Plus und 13 ein Minus von jeweils mehr als 5% gegenüber dem Vorjahr.

Dabei muss berücksichtigt werden, dass die jeweilige Wochenarbeitszeit (Stellenanteile) der Hebammen nicht erfasst wurde. Durch Teilzeitbeschäftigungen kann es daher zu einer Überschätzung der Versorgungsdichte kommen, wenn nur die Zahl der tätigen Personen erfasst wird.

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.): Gesundheitsbericht Hebammen in Niedersachsen, Auswertung der Jahresstatistik der unteren Gesundheitsbehörden für das Berichtsjahr 2019. Download auf der [Website des NLGA](#)



Frauen in Aurich in der Pandemie

Die 31. Auricher Frauenwochen standen ganz im Zeichen der Pandemie. Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden. Stattdessen fanden einige Termine online statt, die Internetseite www.auricherfrauen.de wurde mit vielfältigen wöchentlichen Themenschwerpunkten zum Informationspool der ersten Auricher Frauensaison von Februar bis Juli 2021 unter dem Motto "Frauen sind systemrelevant!". Die Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen hat die so entstandenen Texte in der Broschüre "Wie erleben Frauen in Aurich die Pandemie?" zusammengefasst.

Die Pandemie hat gezeigt, dass Frauen in der Krise die Gesellschaft zusammenhalten: Sie engagieren sich in den Familien und in den helfenden und sozialen Berufen. Kaum bemerkt von der Öffentlichkeit sorgen Frauen dafür, dass der Alltag reibungslos klappt. Viele unterschiedliche Anforderungen greifen ineinander und die Belastungen sind enorm.

Die Beiträge der Broschüre betrachten eine breite Themenvielfalt aus der Sicht von Frauen und mit kritischem Blick auf die widersprüchlichen Realitäten von Frauenleben. Es geht beispielsweise um Stressbelastungen im

Homeoffice, Schwangerschaft in Zeiten der Pandemie, Gewalt gegen Frauen, Erwerbstätigkeit, Mütter am Limit in der Familien- und Carearbeit, Kitas als systemrelevante Einrichtungen für Familien, Frauen als Kommunikationsprofis, Kampf der Geschlechter am Beispiel Sprache, Frauen mit Migrationshintergrund im Bereich Bildung, Transgenerationale Kultur von Frauen, Gedanken von Landfrauen zur nachhaltigen Landwirtschaft oder nachhaltige Kaufentscheidungen von Frauen.

Von Fachfrauen geschrieben für alle, die es angeht: Engagiert, informativ und unbedingt lesenswert!

Arbeitsgemeinschaft Auricher Frauen (Hrsg.): Wie erleben Frauen in Aurich die Pandemie?, Aurich 2021. Download der Broschüre auf der [Website der AG Auricher Frauen](#)



Gründerinnen im Oldenburger Land: Lange Erfolgreich am Markt

Studie zu Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeit in der Existenzgründung von Frauen

Im Rahmen des vom niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung geförderten Projektes "[Gleichstellung sichtbar machen - CEDAW in Niedersachsen](#)" hat die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Oldenburg in Zusammenarbeit mit den Städten Delmenhorst und Oldenburg und der ExistenzgründungsAgentur für Frauen eine Studie zum Gründungsverhalten von Frauen und ihre Nachhaltigkeit im Oldenburger Land herausgebracht.

Mittels einer Umfrage wurden empirische Daten erhoben, und anhand dieser Potenziale und Hürden der Selbstständigkeit als Möglichkeit der Existenzsicherung von Frauen herausgearbeitet und beleuchtet. Ergänzend wurden Gründerinnenportraits aus der Projektregion herangezogen, die gemeinsam mit den ermittelten Daten die Vielfalt weiblicher Gründungsaktivitäten abbilden.

Trägerverein Frauen und Wirtschaft e.V. (Hrsg.): Gründerinnen im Oldenburger Land: Lange erfolgreich am Markt, Studie: Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeit in der Existenzgründung von Frauen, Wildeshausen 2021.

Die Studie kann in gedruckter Form bestellt werden und steht auf der Webseite der ExistenzgründungsAgentur für Frauen zum Download bereit.

Kontakt: Trägerverein Frauen und Wirtschaft, Claudia Becker, Telefon (04431) 855 48, www.existenzgruendungsagentur-fuer-frauen.de



Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW

Für eine geschlechtersensible Bildung in der Schule hat das Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen eine Pädagogische Orientierung vorgelegt, die die rechtlichen Grundlagen konkretisiert. Sie unterstützt Schulen darin, Unterricht und Schulleben geschlechtersensibel zu gestalten. Hierzu werden Grundlagen, Ziele und Strategien geschlechtersensibler Bildung erläutert. Außerdem werden Impulse für den Unterricht, für weitere schulische Handlungsfelder sowie für eine geschlechtersensible Schulentwicklung gegeben. Die Pädagogische Orientierung soll dazu anregen, sich mit Grundlagen geschlechtersensibler Bildung auseinanderzusetzen und schulische Situationen sowie das eigene Handeln vor diesem Hintergrund zu reflektieren.

Die Pädagogische Orientierung richtet sich an alle Personen, die pädagogisch an Schulen tätig sind, also an Lehrkräfte, Schulleitungen und weiteres pädagogisches Personal aller Schulformen. Außerdem ist sie adressiert an Studierende und Dozierende in schulbezogenen Studiengängen und Fachbereichen sowie an alle Personen und Institutionen, die Schulen, Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterstützen. Hierzu zählen die Schulaufsicht, Moderationskräfte in der Lehrkräftefortbildung, Fach- und Kernseminarleitungen an den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung, Beratungs- und Koordinationsstellen sowie weitere an Schule beteiligte Personen und Institutionen. Auch für Eltern sowie - je nach Alter und Entwicklungsstand - die Lernenden selbst kann die Pädagogische Orientierung von Interesse sein.

Die Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in Nordrhein-Westfalen steht zum Download zur Verfügung und kann als Druckexemplar bestellt werden. Weiterhin liegt eine für mobile Endgeräte optimierte Online-Version der Pädagogischen Orientierung vor. www.schulentwicklung.nrw.de

Sommer-Lese-Tipp!



Sie suchen noch eine spannende Sommerlektüre? Hier haben wir etwas für Sie. Isabel Rohner, vielen als Hedwig-Dohm Expertin bekannt, hat ein neues Buch geschrieben. Wir wünschen schon mal viel Spaß beim Lesen!

Gretchens Rache

Krimi-Autorin Linn Kegel hasst PR-Treffen mit anderen Autorinnen und Autoren und dem Feuilleton. Trotzdem verdonnert ihr Verleger sie zu einem Pressewochenende im Spreewald. Ein paar seiner besten Pferde will er ins Rennen um die Aufmerksamkeit der wichtigsten Medien schicken. Doch das Ringen um Pressestimmen gestaltet sich schwieriger als geplant - und mörderisch, denn beim abendlichen Krimi-Dinner wird nicht nur der Kanon gemeuchelt.

Über welche Bücher berichten die Medien? Wer entscheidet das und welche Rolle spielt dabei das Geschlecht? Linn Kegel und Bettina Heidenreich, die beiden etwas anderen Heldinnen, sind auf einer heißen Spur... denn dieser Krimi voller skurriler Figuren und literarischer Anspielungen ist zugleich eine Realsatire auf das mediale Dickicht von Buchtipps und Rezensionen.

Isabel Rohner: Gretchens Rache, **Ulrike Helmer Verlag**, Roßdorf 2021

AUSSTELLUNG



FAIR PAY - Wie geht es besser in Skandinavien? | Dokumentation online

Die internationale Konferenz zum Thema Fair Pay wurde ausgerichtet von der Hansestadt Stade, die Modellregion CEDAW in Niedersachsen ist. In der virtuellen Konferenz mit Referentinnen und Referenten aus Deutschland und aus dem skandinavischen Raum ist die Frage nach Fair Pay ausführlich in den Blick genommen worden. Dokumentationen der Workshops und Vorträge sind jetzt über die Online Plattform für alle abrufbar. Auch die CEDAW Ausstellung sowie Plakate zum Thema aus Stade können sie in der Lounge erkunden. <https://cedaw-stade.de/lounge>

UNSERE FORTBILDUNGEN

Inhouse-Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema "NGG" und "Gleichstellungsplan" bietet Gleichberechtigung und Vernetzung auch Fortbildungen für Führungskräfte der öffentlichen Verwaltungen als Inhouse-Schulungen an. Mehr dazu erfahren Sie in unserem [Flyer](#).

09.09.2021
Hannover

Die Berichtspflicht zur Umsetzung von Gleichberechtigung in Niedersachsen

Die Berichtspflicht über die Maßnahmen der Gemeinden, Städte und Landkreise zur Umsetzung der Gleichstellung ist für Niedersachsen in § 9 Absatz 7 NKomVG festgeschrieben. Wer schreibt den Bericht? Wie ist er aufgebaut? Welche Inhalte gehören hinein? Diese Fragen werden in der Fortbildung behandelt. Es wird aber auch Thema sein, welche Aktivitäten in der Kommunalverwaltung ergriffen werden könnten, um die Geschlechtergerechtigkeit voranzubringen. ([Ausschreibung](#) | [Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

13.-14.09.2021
Hannover

Kreativ und souverän in der Öffentlichkeit

Wie man pfiffig mit einfachen Mitteln Menschen erreicht, zeigt diese Fortbildung auf anschauliche Weise auf. Das ist das Thema des ersten Tages der Fortbildung mit Wolfgang Nafroth. Am zweiten Tag steht mit Patricia Hecht der sichere Umgang mit den Medien, wie Presse, Funk und Fernsehen im Mittelpunkt. Grundlagen der Arbeit mit den Medien, Pressemitteilungen, Radio- und Kameratraining sind hier die Schwerpunkte. ([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

15.-16.09.2021
Hannover

Grundlagen der Gleichstellungsarbeit

Basisseminar für kommunale Gleichstellungsbeauftragte

Neu im Amt, neu in der Aufgabe, neue Kolleginnen - so geht es jeder Gleichstellungsbeauftragten, die frisch bestellt wurde. Meist gibt es noch keine Klarheit über die gesetzlichen Grundlagen des Handelns einer Gleichstellungsbeauftragten. Die Organisation der Verwaltung ist vielleicht noch fremd und auch die Strukturen, in denen die politischen Entscheidungen getroffen werden. Neben dem Wissen darüber ist es für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit auch entscheidend, dieses strategisch geschickt anzuwenden. Neben neuen Gleichstellungsbeauftragten haben oft auch Gleich-

stellungsbeauftragte, die schon länger tätig sind, Bedarf, ihr Wissen aufzupolieren. Auch an diese richtet sich dieses Seminar. ([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

06.10.2021
Hannover

Der Gleichstellungsplan nach dem Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetz

Das Niedersächsische Gleichberechtigungsgesetz ist eine der ganz wichtigen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung des Gleichberechtigungsauftrages der Verfassung. Es gilt für den Bereich des öffentlichen Dienstes in Niedersachsen. Ein wichtiges Instrument auf dem Weg zur Erreichung der Ziele des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes ist der Gleichstellungsplan, der von der Dienststelle als ein Instrument der Personalentwicklungsplanung aufzustellen ist. In der Fortbildung wird die Aufstellung des Gleichstellungsplanes behandelt, darüber hinaus werden wirksame Maßnahmen diskutiert. ([Ausschreibung und Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

03.11.2021
online

Die Aufgaben im Gleichstellungsbüro

Fortbildung für die Verwaltungs-/ Büromitarbeiterin der Gleichstellungsbeauftragten

Die Aufgaben in einem Gleichstellungsbüro unterscheiden sich von den Aufgaben in anderen Organisationseinheiten der Kommunalverwaltung zum Teil erheblich. In dieser Fortbildung wird Verwaltungs-/ Büromitarbeiterinnen der Aufgabenbereich der Gleichstellungsbeauftragten nahegebracht. ([Ausschreibung | Anmeldung](#)) [weiterlesen >>>](#)

FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Hier eine Auswahl aus unserem [Terminkalender](#):

23.-27.08.2021
Braunschweig

IT-Sommerfestival für Frauen

Digitale Teilhabe bedeutet zunehmend auch gesellschaftliche Teilhabe. Soziale Kontakte, Arbeitsprozesse und Informationsvermittlung finden verstärkt über das Internet statt. Die Digitalisierung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Homeoffice und Onlinekonferenzen werden zu festen Bestandteilen des Arbeitslebens. Aber auch die Kommunikation im Privaten wird digitaler, ebenso das Lernen und die Weiterbildung. Dem trägt das IT-

Sommerfestival der VHS Braunschweig und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Braunschweig Rechnung. Auf dem Programm stehen nicht nur Kurse zu vielen Themen, sondern auch kritische Reflexion und Diskussion.

Kontakt: VHS Braunschweig, Telefon (0531) 241 20, info@vhs-braunschweig.de, vhs-braunschweig.de

15.08.-10.09.2021
Helmstedt

frauenORTE Niedersachsen Wanderausstellung

Vom 15. August bis zum 10. September 2021 ist anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des frauenORTES Charlotte von Veltheim eine Auswahl der frauenORTE Niedersachsen Wanderausstellung im Kloster St. Marienberg zu sehen. Die Ausstellung präsentiert Frauengeschichte und Frauenkultur in einem Zeitraum von über 1000 Jahren mit dem historisch begründeten Schwerpunkt vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Vorgestellt werden historische Frauenpersönlichkeiten, die in der Initiative frauenORTE Niedersachsen gewürdigt werden. Die Ausstellung zeigt, wie sich die zeitgenössische Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft entwickelt hat und stellt den aktuellen Bezug her. Sie erzählt von den Leistungen der Frauen, die sie auf politischem, kulturellem, sozialem, wirtschaftlichen und/ oder wissenschaftlichem Gebiet vollbracht haben.

Kontakt: Kloster St. Marienberg, Telefon (05351) 67 69, klostermarienberg@gmx.de, frauenorte-niedersachsen.de

30.08.-03.09.2021
Berlin

Feminismus heute - Eine Reise ins politische und zivilgesellschaftliche Berlin

Wer ist das eigentlich - ein Feminist oder eine Feminist*in? Gibt es so etwas wie "traditionellen" oder "progressiven" Feminismus? Hat das was mit den Generationen zu tun, zu denen man gehört? Wie können und wollen sich Feminist*innen in einer Welt bewegen, die immer schneller und komplexer wird? Wie gelingen Entschleunigung und Miteinander auf der einen und das Kämpfen für eine gleichberechtigte Welt mit vollem Einsatz auf der anderen Seite? Wie weit und divers kann/ muss der Begriff Feminismus/ Gleichberechtigung werden bei gleichzeitiger Wirksamkeit? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die Teilnehmenden in vielfältigem Austausch.

Kontakt: Bildungswerk der Heinrich Böll Stiftung Nordrhein-Westfalen e.V., Telefon (0211) 936 50 80, info@boell-nrw.de, veranstaltungen.boell-nrw.de

02.-03.09.2021

Hannover, ggfs. online

Gender- und vielfaltssensibles Handeln in der sozialen Arbeit

Mehrteilige Fortbildung, Termine: 02.-03.09.2021 | 30.09.-01.10.2021 | 28.-29.10.2021

Wie kann Vielfalt im beruflichen und privaten Umfeld gefördert und wertschätzend verhandelt werden? Welche Möglichkeiten gibt es, verschiedenen Diskriminierungen entgegenzuwirken und neue Zugänge zu schaffen? Inwiefern spielen Geschlechterverhältnisse bei verschiedenen Begegnungen oder in Teams eine Rolle? In der Fortbildung geht es um den Erwerb von Gender- und Diversitätskompetenz für das Berufs- und Privatleben sowie um die Entwicklung einer machtkritischen, diskriminierungssensiblen Perspektive.

Kontakt: Projektbüro vielgestaltig* | VNB e.V., Ivonne Hartleib, Telefon (0511) 45 00 18 81, ivonne.hartleib@vnb.de, projekt-vielgestaltig.de

AKTUELLES VON WWW.VERNETZUNGSSTELLE.DE

Rheinland-Pfalz | Datenbank "Finanzielle Hilfen für Frauen" wieder online

"Welche Unterstützung kann ich als Frau bekommen, wenn ich mich selbstständig machen möchte? Welche Zuschüsse kann meine Fraueninitiative für eine Veranstaltung beantragen?" Antworten auf solche Fragen gibt in Rheinland-Pfalz das erweiterte Internetangebot "Finanzielle Hilfen für Frauen" des Frauenministeriums. "Frauen haben keine Zeit zu verlieren. Unser Informationsangebot bietet ihnen eine gezielte Unterstützung bei der Suche nach finanziellen Hilfen und Beratung", erklärte Frauenministerin Katharina Binz. Neue Förderprogramme sind im Zuge einer Aktualisierung aufgenommen worden, darunter auch Hilfsprogramme des Bundes und des Landes im Zusammenhang mit der Corona-Krise. "Sobald es Förderprogramme für die Opfer der Hochwasserkatastrophe gibt, nehmen wir auch sie in die Datenbank auf," ergänzte Frauenministerin Binz. [weiterlesen >>>](#)

BMFSFJ fördert Umstiegsberatung für Menschen in der Prostitution

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert ab 1. August 2021 insgesamt fünf Projekte zur Umstiegsberatung

von Menschen in der Prostitution. Die Projekte haben eine Laufzeit von drei Jahren. Ziel ist es, realistische und nachhaltige Perspektiven zum eigenverantwortlichen Erwerb des Lebensunterhalts außerhalb der Prostitution zu eröffnen. Die drei Bundesmodellprojekte "Unterstützung des Umstiegs aus der Prostitution" und die zwei weiteren Modellprojekte zur Umstiegsbegleitung erproben neue Wege, wie in der Prostitution Tätige beim Umstieg aus der Prostitution besser unterstützt werden können. Dazu gehören individuelle und kontinuierliche Beratungs- und Unterstützungsangebote, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen und Vermittlung situationsbedingter Hilfen. Die drei selbstständigen Bundesmodellprojekte werden an den Standorten Bremen/Bremerhaven (Träger: Stabsbereich Frauen Bremen), Neunkirchen (Träger: Diakonisches Werk an der Saar gGmbH und ALDONA e.V.) und Rostock (Träger: STARK MACHEN e.V.) durchgeführt. Die beiden weiteren Modellprojekte werden von den Trägern "Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V. in Schleswig-Holstein und "Neustart e.V." in Berlin durchgeführt. www.bmfsfj.de

Neuer Beruf: 53.610 Auszubildende zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann am Jahresende 2020

Seit Anfang 2020 ist in Deutschland eine Ausbildung im neuen Beruf der Pflegefachfrau beziehungsweise des Pflegefachmanns möglich. Nun liegen erstmals Ausbildungszahlen vor. Nicht nur junge Menschen wählen eine Ausbildung in der Pflege: 6% der Auszubildenden waren bei Ausbildungsbeginn bereits 40 Jahre oder älter, weitere 11% waren zwischen 30 und 39 Jahre alt. Auch wenn die Berufsbezeichnung an eine andere Verteilung unter den Geschlechtern denken lässt, ebenso wie die Vorläuferausbildungen wählen vor allem Frauen die neue Ausbildung: Gut drei Viertel der Auszubildenden (76% beziehungsweise 40.602 Personen) im neuen Berufsbild waren Frauen. Nach dem Pflegeberufegesetz können Auszubildende zur Pflegefachfrau beziehungsweise zum Pflegefachmann ihre Berufsausbildung auch in Teilzeit absolvieren. Dies soll einerseits Personen mit familiären Verpflichtungen die Ausbildung erleichtern, andererseits sollen berufsbegleitende Ausbildungen unterstützt werden, etwa die Weiterqualifizierung vom Pflegehelferberuf zur Pflegefachkraft. Im ersten Ausbildungsjahr haben 507 Auszubildende (1%) die Möglichkeit zur Teilzeitausbildung genutzt. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie: Insbesondere Mütter arbeiteten häufiger am Wochenende oder abends

Rund 52 Prozent der Mütter mit Kindern unter 14 Jahren haben ihre Arbeitszeit zu Beginn der Pandemie im April 2020 zumindest teilweise auf die Abendstunden oder das Wochenende verlagert. Für Väter traf dies auf rund 31 Prozent zu. Das zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Der Anteil bei Müttern sank bis Oktober 2020 auf rund 26 Prozent, lag im Schnitt aber immer noch deutlich höher als bei Vätern mit rund 18 Prozent. [weiterlesen >>>](#)

Geburtenziffer 2020 leicht rückläufig

Im Jahr 2020 wurden mit 773.144 Neugeborenen rund 5.000 Babys weniger geboren als 2019. Die zusammengefasste Geburtenziffer war mit 1,53 Kindern je Frau nur geringfügig niedriger als im Jahr 2019 (1,54 Kinder je Frau). Damit sank sie allerdings das vierte Jahr in Folge. Die Zahl der Frauen im besonders wichtigen fertilen Alter zwischen 26 und 37 Jahren nahm mit -0,5 % im Vergleich zum Vorjahr erstmalig seit 2011 ab. Der Altersunterschied zwischen den Eltern bei Geburt des Kindes betrug drei Jahre: Bei einer Geburt im Jahr 2020 waren die Mütter im Durchschnitt 31,6 Jahre und die Väter 34,6 Jahre alt. 2020 wurden durchschnittlich 1,43 Kinder je Mann geboren. Wie in den meisten wirtschaftlich hoch entwickelten Ländern ist in Deutschland die durchschnittliche Kinderzahl je Mann - die sogenannte Vaterschaftsziffer - niedriger als die zusammengefasste Geburtenziffer der Frauen. Hierzu trägt vor allem bei, dass die Anzahl potenzieller Väter höher ist als die Anzahl potenzieller Mütter. Die Vaterschaftsziffer lag 2020 mit 1,43 Kindern je Mann niedriger als 2019 (1,45 Kinder je Mann). Ähnlich wie die Geburtenziffer der Frauen nahm sie in den letzten vier Jahren nach dem Hoch im Jahr 2016 (1,50 Kinder je Mann) kontinuierlich ab. Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Bundesstiftung Gleichstellung nimmt Arbeit auf

Am 7. Juli 2021 hat die "Bundesstiftung Gleichstellung" ihre Arbeit aufgenommen. Der Stiftungsrat, das Hauptorgan der Stiftung, war zu seiner konstituierenden Sitzung für die 19. Legislaturperiode zusammengekommen. Bundesgleichstellungsministerin Christine Lambrecht leitete die virtuelle Sitzung als Vorsitzende des Stiftungsrates, dem darüber hinaus neun Mitglieder des Deutschen Bundestags angehören. Nachdem am 28. Mai 2021 das Errichtungsgesetz in Kraft getreten ist, hat die

"Bundesstiftung Gleichstellung" nun mit der Konstituierung ihres Hauptorgans einen weiteren Meilenstein erreicht. Der Stiftungsrat hat einen ambitionierten Zeitplan für die nächsten Schritte beschlossen: Noch in dieser Legislaturperiode soll das zweiköpfige Direktorium, das die Stiftung operativ leiten wird, in seine erste Amtszeit starten. Auch die ersten Personaleinstellungen sind noch vor Jahresende geplant, damit die Stiftung zügig ihren Aufgaben nachkommen kann. [bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)

Bundeskabinett beschließt Nationale Stillstrategie

Es ist wissenschaftlich gut belegt, dass Muttermilch die optimale Ernährung für Säuglinge ist und Stillen die Gesundheit von Mutter und Kind fördert. Langfristig gesehen sind gestillte Kinder im späteren Kindes- oder Erwachsenenalter deutlich seltener übergewichtig als nicht gestillte Säuglinge. Auch leiden sie seltener an Diabetes Typ 2. Bei den Müttern sinkt das Risiko für Krebserkrankungen der Brust, der Eierstöcke und der Gebärmutter Schleimhaut sowie das Erkrankungsrisiko für Diabetes Typ 2. Die Stillförderung leistet einen wichtigen Beitrag zum gesunden Aufwachsen. Auf Initiative des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Bundesministerium für Gesundheit eine Nationale Strategie erarbeitet, die die Stillförderung in Deutschland nachhaltig verbessern soll. www.bmfsfj.de

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Stadt Germering: Gleichstellungsbeauftragte/ Gleichstellungsbeauftragter

Die Große Kreisstadt Germering sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Gleichstellungsbeauftragte/ einen Gleichstellungsbeauftragten. Die Vergütung der Teilzeitstelle (25 Std./ Woche) erfolgt bis zu Entgeltgruppe 12 TVöD. Bewerbungsschluss: 06.08.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Germering](#)

Göttingen: Koordination Istanbul-Konvention

Die Stadt Göttingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Referat Gleichstellungsbeauftragte eine Koordinatorin/ einen Koordinator für die

Umsetzung der Istanbul-Konvention. Die Vergütung der unbefristeten Teilzeitstelle (19,5 Std./ Woche) erfolgt nach EG 13 TVöD. Bewerbungsschluss: 08.08.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Stadt Göttingen](#)

Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel: Gleichstellungsbeauftragte

Die Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel sucht zum nächstmöglichen Termin eine hauptberufliche zentrale Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen eines Wahlamts befristet auf 6 Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Die Vergütung der Stelle (39,8 Std./ Woche) erfolgt nach Entgeltgruppe 13 TV-L. Bewerbungsschluss: 15.08.2021. Weitere Informationen auf der [Website der Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel](#)

IMPRESSUM & KONTAKT ZUR REDAKTION

Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen-und Gleichstellungsbeauftragte
Sodenstr. 2 | 30161 Hannover

Silke Gardlo (Leiterin der Webportale)
Telefon (0511) 33 65 06 25 | gardlo@guv-ev.de
Elke Rühmeier (Online-Redaktion)
Vassiliki Kefalas (Redaktionsassistentin)
Telefon (0511) 33 65 06 24 | kefalas@guv-ev.de
www.vernetzungsstelle.de

Träger der Vernetzungsstelle: Gleichberechtigung und Vernetzung e.V., Sodenstraße 2, 30161 Hannover. Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover: 7252. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE221916312

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei immer die Quellenangabe (Beispiel: Newsletter der Vernetzungsstelle, Ausgabe August 2021, www.vernetzungsstelle.de). Vielen Dank!

Alle Angaben, besonders die Web-Adressen sind ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 24.08.2021.

DIE WEBPORTALE VON GLEICHBERECHTIGUNG UND VERNETZUNG E.V.

Vernetzungsstelle.de - Das Portal aus Niedersachsen für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte mit den Themenportalen www.frau-macht-demokratie.de | www.cedaw-in-niedersachsen.de | www.prostituiertenschutzgesetz-niedersachsen.de | www.worte-helfen-frauen.de | www.genderundschule.de | www.familien-in-niedersachsen.de das Familienportal für Niedersachsen mit den Themenportalen www.vaeter-in-niedersachsen.de | www.efi-nds.de sowie www.kinderschutz-niedersachsen.de und www.sozialberichterstattung-niedersachsen.de